

# Flatorner Zeitung

Flatorn / Dienstag, den 13. Juni 1933

Bezugspreis monatlich 1.15 Reichsmark, durch den Briefträger ins Haus gebracht 1.51 Reichsmark, von den Verteilungsstellen 1.40 Reichsmark. Erscheint jeden Morgen, außer Sonntags. Annahmeschluss für Anzeigen 18.00 Uhr. Redaktionsschluss 24.00 Uhr. Fernruf 251.

Anzeigenpreis für die 45 mm breite, 1 mm hohe Anzeigenzeile 6 Reichspfennig, die Reklamezeile 20 Reichspfennig. Druck und Verlag: Flatorner Zeitung. Verantwortlicher Schriftleiter: Erich Hoffmann, Flatorn Grenzmark. Erfüllungsort und Gerichtsstand Flatorn Grenzmark.

Ausgabe Krojanker Zeitung

Nr. 135 — Organ für amtliche Bekanntmachungen der Ortsbehörden und des Kreis Ausschusses, des Amtsgerichts, Finanzamts usw. — 8. Jahrgang

## Die Londoner Konferenz eröffnet

MacDonald fordert Wirtschaftseinheit der Welt — Keine Teilmaßnahmen — Zum Erfolg entschlossen

London, 13. Juni.

Die Londoner Presse steht völlig im Zeichen der größten jemals abgehaltenen internationalen Konferenz, die Montag nachmittag vom König feierlich eröffnet wurde. In Aufsätzen wirtschaftlicher und finanzieller Fachleute werden die ungeheuer verwickelten Probleme geschildert, mit deren Lösung sich die in London versammelten Delegierten von 66 Nationen der Welt beschäftigen sollen. Die Leitartikel der Blätter bekunden hinsichtlich der Aussichten der Konferenz eher Hoffnung als Zuversicht. Die Hoffnung gründet sich auf die Erwägung, daß der ungeheure Umfang des Zusammenbruchs des Wirtschafts- und Finanzsystems der Welt jetzt nachgerade deutlich genug ist, um den Staatsmännern die Wirkung eines etwaigen Fehlschlages der Konferenz vor Augen zu führen. Wenn die Konferenz nicht einen leidlichen Erfolg erzielt, schreibt u. a. die „Times“, dann sind viel schlimmere Zeiten zu erwarten, als wenn sie niemals zusammengerufen worden wäre.

### König Eduards Eröffnungsrede

Der König von England eröffnete die Konferenz kurz vor 3 Uhr mit einer Rede, in der er erklärte:

Zu dieser Zeit der weitverbreiteten Wirtschaftsnot heiße ich Sie mit einem Gefühl tiefer Verantwortlichkeit in diesem Lande willkommen. Ich glaube, daß es das erste mal in der Weltgeschichte ist, daß irgendein Souverän den Vorsitz bei der Eröffnung einer Konferenz aller Nationen der Welt geführt hat. Ich wünsche, meiner Genugtuung Ausdruck zu verleihen, daß eine solche Versammlung möglich ist und mein Vertrauen auszudrücken, daß dieses gemeinsame Bestreben zu einem nützlichen Ergebnis führen werde. Ich heiße die Vertreter der Mitgliedsstaaten des Völkerbundes willkommen.

Ich bin immer dem Wert des Völkerbundes mit der größten Würdigung und dem größten Interesse gefolgt. Der Völkerbund hat diese Konferenz einberufen und hat den Weg für sie durch die wertvollen Dienste des Sachverständigenausschusses vorbereitet. Ich zweifle, ob ohne den Völkerbund und ohne die Ideale des Völkerbundes diese große Versammlung jemals hätte stattfinden können.

Der König fuhr in französischer Sprache fort: Die Welt ist in einem beunruhigenden Zustand. Für Sie, meine Herren, die heute die Arbeit des Wiederaufbaues beginnen, ist die Arbeit schwer. Sie wird nicht erfüllt werden, es sei denn durch guten Willen und aufrichtige Zusammenarbeit.

Ich reiche Ihnen die Hand und mit meinem ganzen Herzen wünsche ich, daß Ihre Anstrengungen zu einem glücklichen Ergebnis gebracht werden, das die Völker der Welt mit Ungeuld erwarten.

In englischer Sprache fortfahrend, sagte der König: Alle Nationen leiden an einem gemeinsamen Uebel. Dies wird nur zu klar durch das Ansteigen der Arbeitslosigkeit. Die Bedeutung dieser Ziffern, ausgedrückt in menschlichem Leiden, ist in den letzten Jahren dauernd Gegenstand meiner Sorge gewesen, wie es auch die Sorge eines jeden von Ihnen, meine Herren, war, auf dem die Verantwortung der Regierung lastet.

Angeichts einer Krise, die alle einsehen und anerkennen, appelliere ich an Sie alle, nur zum Wohl der ganzen Welt zusammenzuarbeiten. Es kann nicht über die Macht der Menschheit hinausgehen, die ungeheuren Hilfsquellen der Welt zu benutzen, um einen wesentlichen Fortschritt der Zivilisation sicherzustellen. Keine Verringerung dieser Hilfsquellen hat stattgefunden. Im Gegenteil haben Entdeckung, Erfindung und Organisation die Möglichkeiten in einem solchen Ausmaß vervielfältigt, daß das Uebermaß der Produktion selbst neue Probleme geschaffen hat, und zusammen mit diesem erstaunlichen wesentlichen Fortschritt ist eine neue Anerkennung der gegenseitigen Abhängigkeit der Nationen und des Wertes der Zusammenarbeit unter ihnen eingetreten. Jetzt ist die Möglichkeit, dieses neue Bewußtsein der gemeinsamen Interessen in den Dienst der Menschheit zu stellen.

In diesem festen Glauben, daß gegenseitige Beratung ein erster Schritt auf dem Wege zur richtigen Handlungsweise ist, eröffne ich diese Konferenz.

Nachdem der König geendet hatte, entbot

### Konferenzpräsident MacDonald

unter den Beifallskundgebungen der Delegierten den Willkommensgruß. Ich hoffe, führte MacDonald aus, daß Ihr Aufenthalt hier nützlich in feinen Ergebnissen sein wird und daß Sie, wenn Sie London verlassen, den Namen der Londoner Wirtschaftskonferenz unter die großen internatio-

nenen Zusammenkünfte eingraviert haben werden, die der Menschheit Segen gebracht haben. Die Zwecke unserer Versammlung sind von der größten Bedeutung.

Die wirtschaftliche Seite der Welt hat seit Jahren an einem Rückschritt gelitten, der Fabriken geschlossen, die Beschäftigung beschränkt, den Lebensstandard verringert hat und einige Staaten an den Rand des Bankrotts brachte und verschiedene andere mit Staatshaushalten belastet hat, die nicht balanciert werden können. Als wir eine weniger wirksame Ausrüstung zur Schaffung von Reichtum hatten, waren unsere nationalen Einkommen größer. Die ganze Maschinerie des Wohlstandes steht zu unserer Verfügung, aber sie verlangsamt sich — sie funktioniert nicht.

Dies kann so nicht weitergehen. Die Welt wird in einen Zustand getrieben, der sie durchaus Angesichts zu Angesichts mit einem Zeitpunkt bringen könnte, in dem das Leben gegen die Härten sich auflehnt und die Gewinne der Vergangenheit durch die Kräfte der Verzweiflung hinweggefegt werden.

Hinter den Gegenständen, die ich soeben erwähnt habe, befindet sich eine andere Sache, der erste Bedeutung zukommt und mit der man sich hier nicht beschäftigen kann. Ich meine die Frage der Kriegsschulden, die behandelt werden muß, bevor jedes Hindernis auf dem Wege zur allgemeinen Erholung beseitigt wird, und diese Frage muß ohne Verzug von den beteiligten Nationen in Angriff genommen werden.

### Lausanne muß vollendet werden

und diese leidige Frage ein für alle mal im Lichte der gegenwärtigen Weltbedingungen erledigt werden. Diese Konferenz ist eine Folge der in Lausanne voriges Jahr getanen Arbeiten, als Europa durch ein bedingtes Abkommen über die Behandlung der Kriegsschulden und Reparationen von dem unmittelbaren finanziellen Zusammenbruch gerettet wurde. Wie erinnerlich, hat die Lausanner Konferenz nach Beendigung ihrer eigenen unmittelbaren Arbeit festgelegt, daß für die Beseitigung der Weltkrise eine umfassendere Konferenz zusammengerufen werden sollte und daß der Völkerbund aufgefordert werden sollte, dies ohne Verzug in die Hand zu nehmen.

In den dazwischen liegenden Monaten der Vorbereitung und Verhandlungen ist die Arbeit, die uns zugewiesen worden ist, nicht erleichtert worden. Die Probleme, denen wir uns gegenüber befinden, sind in einiger Hinsicht verschärft worden, und zwar sowohl auf dem politischen als auf wirtschaftlichem Gebiet. In der Tat ist einer der Gründe der späteren Phasen des Niedergangs die Tatsache, daß die Nationen, denen man es überließ, eine Politik der nationalen Protektion zu verfolgen, dazu getrieben wurden, auf Maßnahmen zurückzugreifen, die, wenn sie auch zweifellos einige zeitweilige Erleichterung von dem Druck bieten, doch drohten, die allgemeine Stagnation des Welthandels zu verschärfen und so die Ursachen zu verschärfen, die unsere Schwierigkeiten vergrößert.

Niemand, der die Tatsachen übersieht und ihren Fortschritt bewacht hat, kann nur einen Augenblick bezweifeln, daß die Erfahrungen der letzten Jahre bewiesen haben, daß eine rein nationale Wirtschaftspolitik in dieser modernen Welt eine Politik ist, die durch Verarmung der anderen Nationen diejenigen verarmt, die sie verfolgen. Keine Nation kann sich auf die Dauer bereichern auf Kosten der anderen. Gegenseitige Bereicherung ist eine Bedingung für die individuelle Bereicherung.

Nationalismus in der Politik mag für die menschliche Freiheit wesentlich sein. Selbstgenügsamer Nationalismus in der Wirtschaft ist die Totenglocke fortschreitenden Wohlstandes. Können wir die Welt zu einer Wirtschaftseinheit machen, desto besser wird es für jede Nation sein. Auf jeden Fall ist internationale Zusammenarbeit unser bester Weg zu nationaler Erholung, und die Nation, die ihre Interessen in einem internationalen Geiste verfolgt, wird nicht nur die Welt in der Aufklärung, sondern auch in dem Wohlstand anführen. Wir sind deshalb hier, um den besseren Weg internationaler Uebereinkunft zu verfolgen.

Wir geben nicht vor, internationale Wirtschaftsmaßnahmen und die geschäftlichen Transaktionen zu berühren, wie z. B. Arbeitszeit, in bezug auf Produktion und die vererblichen Methoden der Spekulation auf die Wiederholung des nationalen Kredits und die Rolle, die von dem Mittelmann in seinen geschiedenen Tätigkeiten auf die Herabminderung der Großhandelspreise ausgeübt wird.

Wir beraten hier, was in erster Linie zu den Verantwortlichkeiten der Regierung und zu gemeinsamer Aktion gehört. Wenn wir unseren Teil getan haben, müssen die verschiedenen Regierungen ihre eigenen Probleme der inneren und industriellen Politik in Angriff nehmen in Zu-

sammenarbeit mit dem Internationalen Arbeitsdienst, wo es möglich oder notwendig ist. Die Sachverständigen haben uns erinnert:

„Nach unserer Meinung wird es nicht möglich sein, wesentlichen Erfolg durch Teilmaßnahmen zu erreichen.“ Eine kleinliche Politik wird diese Krise nicht lösen. Wenn wir dazu kommen, Erwägungen und Entschlüsse anzustellen, als ob unsere Nationen isolierte Einheiten in der Welt sind, dann werden wir einen Fehlschlag erleiden, und eine Welt, die auf uns heute voll Erwartung schaut, wird einen bitteren Reiz der Enttäuschung zu leeren haben.

Wenn wir hier zusammenkommen in dem Bewußtsein, daß der dauernde Nutzen eines jeden abhängt von dem dauernden Nutzen aller, und entschlossen sind, bei einem Abkommen mitzuarbeiten, das eine Erneuerung des Wohlstandes möglich macht, dann werden wir Erfolg haben und die Erwartung der Welt wird gerechtfertigt sein.

### Zum Erfolg entschlossen

Wir dürfen keinen Mißerfolg erleiden. Männer, die Erfolg haben, müssen ihre Arbeit im Geiste von Männern aufnehmen, die bereits gesiegt haben. Wir geben der Welt als Grundton unserer ersten Versammlung, daß wir zum Erfolg entschlossen sind. Auch können wir keine Verzögerung zulassen. Schnelligkeit bei dem Abkommen ist für den Erfolg wesentlich. Lassen Sie die Welt wissen, daß wir Entschluß zeigen und Führer sein können. Staatskunst wird daran beurteilt werden, was sie erfindet, um die ersten Wirklichkeiten der Gegenwart zu zerstreuen und die Erfordernisse der Zukunft vorwegzunehmen. Ich glaube, ich habe die Wünsche der großen Körperschaft der Delegierten ausgedrückt, wenn ich sage, daß wir nicht hierher gekommen sind, um bloße Wirtschaftstheorien und Allgemeinheiten zu erörtern, sondern praktische Vorschläge zu machen, um dringenden Notwendigkeiten zu begegnen.

Lassen Sie diese Londoner Konferenz der Welt neuen Mut und neues Vertrauen einflößen und lassen Sie sie das Ende der Jahre der Ungewißheit und jener Politik bedeuten, die über uns alle Not gebracht hat. Lassen Sie uns dafür Sorge tragen, daß, bevor wir auseinandergehen, wir Hoffnung, Energie und Gelegenheit wieder zum Leben erweckt haben. Darauf warte die Welt, und es liegt in unserer Macht, sie zu geben (Beifall).

### Ostpreußen Berle Deutschlands

Dr. Goebbels im Ostmarkenrundfunk.

Königsberg (Preußen), 13. Juni.

Reichsminister Goebbels hielt Montagmittag anlässlich der Amtseinführung des neuen Drag-Intendanten Generalmajor a. D. Hänicke eine Ansprache, in der er auf die besondere Lage Ostpreußens hinwies.

Da das gestürzte „System“, so erklärte er u. a., nicht seine Aufgabe erfüllte, den durch den sinnlosen Vertrag abgetrennten Raum vom Mutterlande nach Ostpreußen hin zu überbrücken, so entstand hier tatsächlich ein luftleerer Raum, den nun der Ostmarkenrundfunk durch eine geistige Brücke (über den Äther) zu überwinden hat. Jede Provinz sei auch ruftechnikmäßig ihrer Eigenart gemäß zu behandeln. Es sei Aufgabe der neuen Leitung des Senders, dem Volke wieder seine große Vergangenheit vor Augen zu führen.

Gerade der ostpreußische Rundfunk müsse auch dem ostpreußischen Bauern, der nach harter und mühevoller Tagesarbeit keine Gelegenheit zur Pflege von Kunst und Musik, zum Besuch von Theatern usw. habe, auf diesem Gebiete besonders viel bieten. Die Eigenheiten dieser Bevölkerung zu pflegen, sie zu fördern in Wort, Bild und Ton und dem ostpreußischen Menschen vor Augen zu führen, daß er sich diese Eigenart erhalten müsse, wenn er nicht untergehen wolle, sei schließlich die letzte und krönende Aufgabe des deutschen Rundfunks hier an der ersten Ecke unseres Vaterlandes.

Reichsminister Dr. Goebbels überbrachte zum Schluß der Provinz Ostpreußen Grüße, Dank und Anerkennung des Reichskanzlers und der gesamten Reichsregierung und sprach den Wunsch aus, daß Ostpreußen immer die Berle im deutschen Lande bleiben möge.

### Säuberungsaktion gegen Kommunisten

In Hamburg.

Das Kommando z. B. in Hamburg nahm zwei Männer fest, die verdächtig sind, im März dieses Jahres sich

47.124  
BIBLIOTEKA MUZEUM  
W Koszalinie



# Was geht in Oesterreich vor?

## Schärfste Verfolgung der Schuldigen

Bundesminister Fey äußerte sich zu einem Pressevertreter u. a.: Die Schuldigen werden der strengsten Bestrafung zugeführt werden. Darüber hinaus werde ich mit aller Energie und Rücksichtslosigkeit dafür sorgen, daß sich solche Wildwestsituationen in unserem Lande nicht einbürgern und daß die Rowdies aller Art in kürzester Zeit ausgeremert sein werden.

Ich erkläre hiermit in aller Öffentlichkeit, daß wir in Oesterreich radikal Ordnung und allen Unruhestiftern gründlich das Handwerklegen werden. Ich bin schon mit größeren anderen Gelegenheiten beschäftigt geworden und werde mit Raub- und Mordgesindel viel Federlesens machen.

## Das geheimnisvolle Auto gefunden?

Wie der „Morgen“ zu berichten weiß, ist aus der Umgebung des anlässlich der Eröffnung der Weltwirtschaftskonferenz in London weilender Bundeskanzlers Dr. Dollfuß in einem Ferngespräch mitgeteilt worden, daß wegen der letzten Terrorakte mit einschneidenden Maßregeln zu rechnen sei.

Wie die Wiener amtliche Nachrichtenstelle aus Innsbruck meldet, ist auf der Staatsstraße Innsbruck—Mittenwald zwischen Seefeld und dem österreichischen Grenzort Scharnitz auf österreichischem Gebiet kurz vor Scharnitz ein herrenloses Auto aufgefunden worden. Es entspricht der Beschreibung des Wagens, der zu dem Anschlag auf Dr. Steidle benutzt wurde. Ein Verjuch, die verschwundenen Injassen aufzufinden, blieb bisher vergeblich.

## Das Innsbruder Braune Haus besetzt

In Zusammenhang mit dem Revolveranschlag auf Dr. Steidle wurde noch in der Nacht durch die Notpolizei das Innsbruder Braune Haus besetzt und sämtliche Anwesenden verhaftet. Ebenso wurde ein bekanntes Verkehrslokal der Nationalsozialisten besetzt.

In Innsbruck wurden nachts u. a. der nationalsozialistische Gauführer Franz Hoser, ferner der Standartenführer Hans Gluck, der Landesbeamte Ottmer Patitsch und der Rechtsanwalt Dr. Deng verhaftet. Ferner wurde der Besitzer des Gasthofes „Zum Bierwaschl“ namens Unterberger festgenommen. In seinem Gasthof sollen gewöhnlich die Führerbesprechungen der NSDAP. stattgefunden haben.

## Ausnahmezustand

Die Bezirkshauptmannschaft Kufstein hat im Interesse der Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung mit sofortiger Wirksamkeit verfügt: Die Organe der öffentlichen Sicherheit sind angewiesen, gegen jede Art politischer Propaganda sowie gegen provokatorisches Auftreten mit allen Mitteln vorzugehen. Am 24. Uhr haben alle Gast- und Schankgewerbetore unter allen Umständen geschlossen zu sein. Zur Verstärkung des Sicherheitsdienstes wird ein Teil der für den Grenzschutz verwendeten Hilfspolizei im Stadtbereich

## Kampf gegen die Warenhäuser

Weitere Einschränkung ihrer Verkaufstätigkeit.

Berlin, 13. Juni.

Der Deutsche Handwerks- und Gewerkekammertag hat sich auf Veranlassung der Verbände des Nahrungsmittelgewerbes an den Reichswirtschaftsminister mit einer Eingabe gewandt, worin die weitere Einschränkung der Verkaufstätigkeit der Warenhäuser erbeten, bzw. eine entsprechende Aenderung der Gewerbeordnung gewünscht wird.

Die Forderungen des in Frage kommenden Einzelhandels und Gewerbes gehen insbesondere auf den Erlaß eines Verbotes der Lebensmittel- und Genussmittelabteilungen in den Warenhäusern und den verwandten Betrieben.

Dabei wird hervorgehoben, daß sich diese Abteilungen vielfach als sogenannte Vord-Abteilungen des Warenhauses dargestellt hätten. Weiter wird verlangt ein Verbot des Buchhandels sowie des Vertriebes von Buchbindern, Schreib- und Papierwaren in Warenhäusern. Auch ein Verbot des Verkaufs von Korbmöbeln und Korbmwaren in Warenhäusern wird erstrebt sowie ein Verbot der Annahme von Schuhreparaturen. Alle diese Maßnahmen sollen dem selbständigen Gewerbe auf den erwähnten Gebieten zunutzen kommen.

In unterrichteten Kreisen wird erklärt, daß mit reichsrechtlichen Eingriffen auf dem Gebiete der Warenhäuser voraussichtlich vor dem 1. Oktober d. J. nicht zu rechnen sei, weil bis zu diesem Termin auf Grund eines Vorschlages des Reichskommissars für die Wirtschaft Dr. Wagener die beteiligten Wirtschaftsorganisationen den Versuch unternehmen sollen, im Wege freiwilliger Vereinbarungen eine Entlastung von Einzelhandel und mittelständlichem Gewerbe auf dem Gebiete der Konkurrenz der Warenhäuser zu erreichen.

## Politischer Anschlag in Sofia

Nationalbank-Direktor getötet.

Sofia, 13. Juni.

Der Bürodirektor der Nationalbank Baeff wurde Montag nachmittag von einem jungen Mazedonier durch mehrere Kopfschüsse getötet. Das Attentat spielte sich im belebtesten Stadtzentrum ab und rief unter den zahlreichen Passanten eine Panik hervor. Der Mörder, welcher zu flüchten versuchte, schleuderte gegen die verfolgenden Polizisten eine Bombe, die jedoch keinen Schaden anrichtete. Erst nach heftiger Gegenwehr wurde er festgenommen. Baeff war Anhänger Protogerow. Die Mordtat ist offenbar ein Racheakt der gegnerischen Michailowisten.

## Kurze Notizen

Die für Donnerstag dieser Woche ursprünglich in Aussicht genommene Reichsratsitzung fällt aus Anlaß des Fronleichnamstages aus. Vorabendlich tritt der Reichsrat am Donnerstag, den 22. Juni, zusammen.

Der frühere Staatssekretär im Reichspostministerium Teude ist nach kurzem Krankenlager gestorben.

eingesetzt. Die Haustore sind um 21 Uhr zu schließen. Jugendliche unter 18 Jahren dürfen sich nach 21 Uhr nicht außerhalb ihrer Häuser aufhalten. Im Übertretungsfalle wird der Haushaltungsvorstand zur Verantwortung gezogen.

## Erklärung der österreichischen NSDAP

Der Berliner „Angriff“ veröffentlicht folgende Erklärung der österreichischen Landespressestelle der NSDAP. zu den Attentaten in Oesterreich:

Die Landesleitung Oesterreichs der NSDAP. erklärt zu den Attentaten auf den Sicherheitskommissar Tirols, Dr. Steidle, und den Landeshauptmann von Steiermark, Dr. Rintelen, daß die NSDAP. selbstverständlich den Anschlügen vollkommen fernsteht und weder die Urheber noch die Täter selbst kennt. Sie mißbilligt, getreu ihrer seit Jahren betonten legalen Einstellung, derartige Attentate, — gleichviel, von wem sie ausgehen, auf das schärfste, sieht sich aber andererseits zu der Feststellung gezwungen, daß diese Attentate durch die Terrormaßnahmen der höchsten Stellen direkt provoziert und heraufbeschworen werden.

Die am Sonntag gegen Dr. Steidle und Dr. Rintelen verübten Attentate haben schlagartig die äußerst gespannte Atmosphäre in Oesterreich beleuchtet. Noch weiß man zwar nicht die Urheber und den Zweck der Attentate, man empfindet aber allgemein, daß die äußerst kritische Lage der Explosion zutreibt, wenn nicht Einsicht und Vernunft die Oberhand gewinnen. Die Politik des Systems Dollfuß hat in Oesterreich eine Lage geschaffen, die immer mehr in einen unverjöhnlichen Kampf zweier Richtungen auszuarten droht. Die planmäßige Ausschaltung einer großen Bewegung vom politischen Leben und ihre hartnäckige Bekämpfung mit allen Mitteln der inneren und leider auch der äußeren Politik hat schon lange aufgehört eine innerösterreichische Angelegenheit zu sein. Der österreichische Bundeskanzler und seine Mitarbeiter haben es verstanden, überall die Kräfte wieder auf den Plan zu rufen, die Oesterreich seiner deutschen Mission entfremden und zu einem Vorposten anderer Interessen machen wollen.

Man hat den Eindruck, daß Oesterreich, um endlich die in Lausanne vereinbarte Anleihe zu erhalten, in dieser Richtung immer neue Zugeständnisse machen muß, und daß auch die angekündigte Einführung des Milizsystems weniger auf die Abrüstungskonferenz als auf den Existenzkampf der Regierung Dollfuß zurückzuführen ist, die sich damit überdies mitten in der Krise der Abrüstungskonferenz sichtbar von der deutschen Politik distanzieren.

## Regierungsfeindliche Demonstrationen in Wien

An verschiedenen Stellen der Bundeshauptstadt, insbesondere vor der Universität, dem Rathaus, in der Stadiongasse, wo Knallfrösche geworfen wurden, und im Zeitungsviertel wurden Montag vormittag Kundgebungen gegen die Regierung veranstaltet. Die Polizei, die rasch die Ruhe wiederherstellte, nahm 24 Personen fest.

In der St. Lorenz-Kirche zu Nürnberg wurde am Sonntag der evangelische bayerische Landesbischof Dr. Meiser feierlich in sein Amt eingeführt.

Mit dem Dampfer „City of Hamburg“ ist der neue amerikanische Marineattaché, Captain Keppler, in Deutschland eingetroffen.

Eine Gruppe von etwa 20 jugoslawischen Abgeordneten und Senatoren bereist zur Zeit Polen. Es sollen u. a. Warschau, Katowitz und Gdingen sowie die Salzwerke von Wielitszka besichtigt werden.

Am Sonntag fanden in Frankreich zwei Kammererzählwahlen statt. In Saint-Dié kam der Kandidat der Radikalen in günstige Stichwahl. In Saumur rückte der rechtsstehende Kandidat de Grandmaison an die Stelle seines zum Senator gewählten Vaters.

Wie „Times“ aus Tokio meldet, bereitet das japanische Außenministerium einen Schiedsgerichtsvertrag vor, den es der amerikanischen Regierung zu unterbreiten beabsichtigt. Der Urheber des Planes, Wicount Ishii, will bei seinem Aufenthalt in Washington feststellen haben, daß die Vereinigten Staaten bereit seien, entsprechende Vorschläge zu prüfen.

## Merlei Neuigkeiten

Das Silberauto. Die Wiener Polizei hat einen Silber schmuggel größten Ausmaßes verhütet. 500 Kg. Silber im Werte von 45 000 Schilling sind heimlich in Oesterreich angekauft worden und sollten nach Jugoslawien gebracht werden. Drei Personen, darunter ein Juwelier, wurden verhaftet. Das Auto, das für den Silbertransport ein geheimes Fach hatte, wurde beschlagnahmt.

Mit einer Rangierabteilung zusammengestoßen. In der Station Turnau in Böhmen stieß ein einfahrender Personenzug mit einer Rangierabteilung zusammen, wobei die Maschine des Personenzuges beschädigt wurde und die Maschine der Rangierabteilung entgleiste. 13 Personen wurden leichter verletzt.

Beim Schmuggeln erschossen. In der Nähe von Straelen (Niederhein) stießen Zollbeamte am Sonntag auf einen seit langem gesuchten Schmuggler. Dieser versuchte in einen nahen Wald zu entkommen und beachtete auch die Haltrufe und einen Schredschuß des ihn mit einem Fahrrad verfolgenden Beamten nicht. Darauf schoß der Beamte scharf und traf den Schmuggler, einen 21jährigen arbeitslosen Bergmann aus Revelaer, tödlich.

Die holtener Südschleuse gerammt. Der von See kommende englische Passagierdampfer „Baltara“ hat beim Einlaufen in die holtener Südschleuse das Tor 4 gerammt, und zwar infolge falscher Bedienung der Schiffsmaschine. Das Tor wurde erheblich beschädigt, ist aber betriebsklar geblieben. „Baltara“ wurde am Vordersteven beschädigt und liegt zur Zeit im Binnenhafen von Holtenu.

## Die Bombe im Juwelierladen

Wien, 13. Juni. In das Geschäft des Juweliers Norbert Futterweit in der Meidlinger Hauptstraße wurde Montag vormittag ein in Papier gehüllter Sprengkörper geworfen. Durch die Explosion wurde der Juwelier getötet; vier Personen erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen.

Der Sprengkörper wurde in dem Augenblick in den Laden geworfen, als Futterweit mit einer Kundin weaen eines

an einem Feuerüberfall auf die SA. beteiligt zu haben, ferner 6 Personen wegen Verforgung des Auslandes mit Fehmaterial, wegen illegaler Betätigung für die KP.D. und wegen Verteilung von kommunistischen Flugblättern. Einer der Festgenommenen versuchte, sich bei der Festnahme belastender Schriftstücke zu entledigen. Gefunden wurde bei der Durchsuchung einer Wohnung in der Petersstraße eine englische Granate Kaliber 7,4, in den Hofsteinwallanlagen ein Sprengkörper.

## In Lüneburg.

Eine geheime kommunistische Versammlung wurde im Walde bei Reppenstedt von Polizei und Hilfspolizei ausgehoben. 17 Personen, darunter zwei Harburger Kommunisten und eine russische Studentin, wurden festgenommen und dem Gerichtsgefängnis zugeführt.

## Bei Striegau.

In der Gegend von Striegau fand durch Beamte der Staatspolizei Breslau eine Säuberungsaktion statt, bei der ungefähr 40 Kommunisten und Margisten in Schutzhaft genommen und ins Polizeigeängnis in Breslau übergeführt wurden.

## Kampf gegen Sudetendeutschland

Bildung einer nationalen Front.

Prag, 13. Juni.

Auf dem sudetendeutschen nationalsozialistischen Parteitag in Komotau betonte der Führer der Partei, Abgeordneter Jung, daß die Nationalsozialisten in der Tschechoslowakei nie auf eine Irredenta hingearbeitet hätten und verwahrte sich mit aller Entschiedenheit dagegen, daß die Partei ohne jeden Beweis als staatsfeindlich behandelt werde. Die sudetendeutsche nationalsozialistische Partei sei bereit, sofort mit allen deutschen Oppositionsparteien des Parlaments eine Einheitsfront zu bilden, deren politische Grundlage in der Erringung der nationalen Gleichberechtigung im Staate zu bestehen hätte.

In einer einstimmig angenommenen Entschließung heißt es u. a.: Das politische Verfolgungssystem in der tschechoslowakischen Republik nimmt immer schärfere und willkürlichere Formen an. Nach zuverlässigen Schätzungen beträgt die Zahl der bei den Gerichten der tschechoslowakischen Republik gegen Deutsche anhängigen Verfahren wegen politischer Vergehen oder Verbrechen mehr als 1000, Hunderte wurden in den letzten Monaten verhaftet. Es war das Bestreben der deutschen Nationalsozialisten seit Gründung der tschechoslowakischen Republik, einen Weg der Verhandlungen mit dem tschechischen Volke frei zu machen. Die verantwortlichen Faktoren der Regierung haben es aber konsequent abgelehnt, diesen Weg zu beschreiten. Die NSDAP. reicht daher jeder deutschen Partei die Hand, die für die sudetendeutsche Gleichberechtigung den Kampf im Rahmen dieses Staates mit legalen Mitteln zu führen bereit ist. Deshalb begrüßt sie lebhaft die Anläufe zur Bildung einer nationalen Front des Sudetendeutschums mit dem Ziel der Gleichberechtigung.

## Anhaltbarkeit der Polengrenze

Wooon sich die englischen Parlamentarier überzeugten.

Dieser Tage hielt sich in Breslau eine Gruppe englischer Parlamentarier auf, die das dortige Konzentrationslager, das Parteihaus der NSDAP., und einige Stellen der deutsch-polnischen Grenze besichtigen wollte. Unter den Ankömmlingen befanden sich das Unterhausmitglied Robert Bernays und der Richter Frank Hamilton. Zweck der Reise war, an Ort und Stelle die durch die unmögliche Grenzziehung verursachten schwierigen Verhältnisse kennenzulernen, unter denen die dortige Grenzbevölkerung zu leiden hat. Die Fahrt wurde in Begleitung eines Kommissars der Staatspolizeistelle Breslau ausgeführt, der den Kommissionsmitgliedern zunächst bei Glausche, Kreis Namslau, die durch die Grenzziehung entstandenen Schäden nachwies.

Großen Eindruck machte es, als der Landrat von Groß-Wartenberg darauf hinwies, daß die rücksichtslose Durchführung der Bestimmungen über den Grenzverkehr seitens der Polen eine Fahrt nach dem benachbarten Grenzort zeitraubender und umständlicher gestaltet als etwa eine Reise von Dover nach Calais.

Einen besonders krassen Fall sinnwidriger Grenzgestaltung stellte auch ein Mühlengrundstück dar, dessen Mühlteich auf polnischem Gebiet liegt, während die Mühlegebäude in Deutschland stehen.

Stillgelegte Eisenbahnstrecken, die von der deutschen Grenze ab nach Polen hinüber von Gras überwuchert sind, abgebrochene Brücken und von der Grenze durchschnitene, ehemals lebhaft benutzte und jetzt verödete Verkehrsstraßen redeten eine beredete Sprache. Eine große Wirkung übten auch die Schilderungen der Grenzanlieger über die ihnen durch die Grenzziehung zugefügten Schäden aus. Die Kommission, unter der sich auch Mitglieder des englischen Parlaments befanden, bekundete regstes Interesse, welches auch in einem Schreiben des hiesigen englischen Vizekonjuls zum Ausdruck kam, der zugleich im Namen der englischen Gäste seinen herzlichsten Dank ausspricht und versichert, daß die Besucher von den tatsächlichen Zuständen im neuen Deutschland wertvolle Eindrücke gewonnen hätten.

## Professor Spranger bleibt

Seine Besorgnis unbegründet.

Berlin, 13. Juni.

Der bekannte Berliner Pädagoge, Univeritätsprofessor Spranger, hatte am 25. April d. J. sein Urlaubsgesuch eingereicht. Diesem Schritt kam demonstrativ Bedeutung zu insofern, als man darin eine beabsichtigte Stellungnahme gegen eine Reihe von Maßnahmen des preußischen Kultusministeriums erblickte. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, hat sich Professor Spranger inzwischen davon überzeugt, daß die Gründe für sein Verhalten nicht stichhaltig waren und hat sein Urlaubsgesuch mit folgender Erklärung zurückgezogen, die er dem preußischen Kultusminister Rust gegenüber abgegeben hat:

„Die Besorgnisse, die mich damals erfüllt haben, darf ich als nicht mehr begründet ansehen. In dem lebhaften Wunsch, meine Arbeit wie bisher in naher Verbundenheit mit der akademischen Jugend dem deutschen Volk und Staat widmen zu können, habe ich im Einverständnis mit Herrn Minister Rust mein Gesuch um Veretzung in den Ruhestand zurückgezogen.“



Schmuckstückes verhandelte. Futterweit wollte den Explosionskörper schnell auf die Straße werfen. In diesem Augenblick erfolgte die Explosion. Sie riß dem Juwelier beide Hände weg und fügte ihm andere so schwere Verletzungen zu, daß er auf der Stelle tot war. Bei den vier anderen Verletzten handelt es sich um die Verkäuferin und um drei Passanten. Ihre Verletzungen sind aber, wie nachträglich festgestellt wurde, leichter Natur. Bisher konnte noch nicht ermittelt werden, ob der Sprengstoffüberfall zum Zwecke eines Raubes inszeniert worden war.

### Flugzeugabsturz auf der Weltausstellung

Chicago, 13. Juni. Ein schweres Flugzeugunglück hat hier zehn Menschenleben gefordert. Ein Amphibienflugzeug hatte acht Besucher der Weltausstellung zu einem Rundflug mitgenommen. Während des Fluges löste sich plötzlich eine der Tragflächen; das Flugzeug stürzte ab und verbrannte. Die beiden Piloten und die acht Passagiere fanden den Tod.

### Der Festzug des Berliner Schützenbundes.

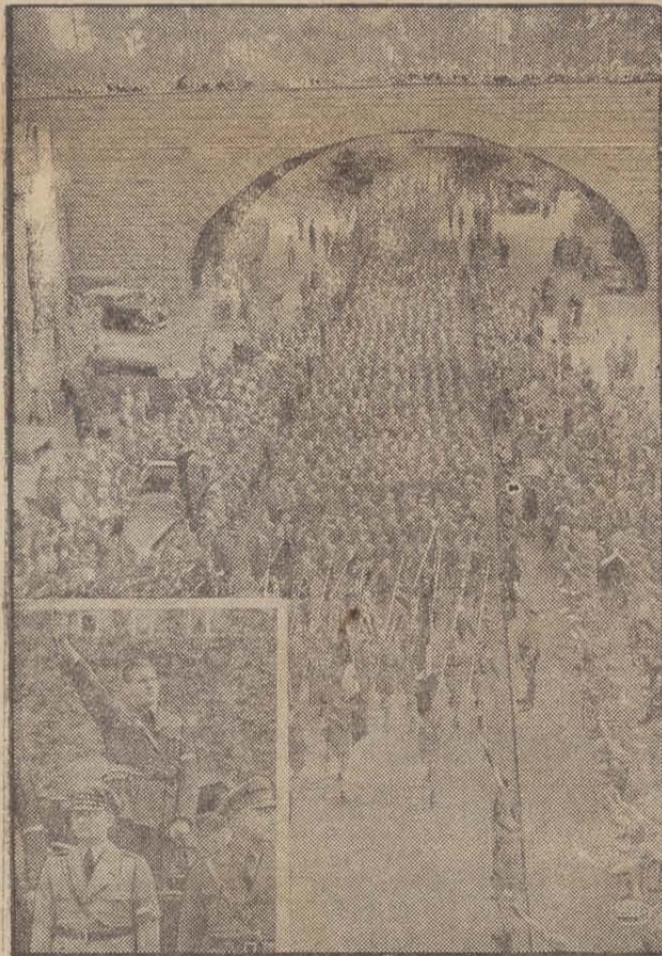
Das diesjährige zweitägige Königsschießen des jetzt 50 Jahre bestehenden Berliner Schützenbundes hat am Sonntag auf den Schießständen in Kaulsdorf begonnen. Eingeleitet wurde das Schützenfest mit einer vaterländischen Rundgebung. Gegen tausend Schützen, begleitet von vier Musikkapellen marschierten hinter den alten Fahnen des Bundes zum Reichsehrenmal der Kriegseingefallenen unter den Linden. Hier erfolgte die Aufstellung der Schützen. Während die Kapellen „Ich hatt' einen Kameraden“ spielten und die Fahnen gesenkt wurden, legte der Präsident des Bundes, E. Ladewig, am Ehrenmal einen Lorbeerfranz nieder. Dieser trägt auf grün-weißer Schleife die Widmung „Unsern braven Helden ein ehrendes Gedenken“ und war außerdem mit dem Falkenkreuz geschmückt. Nach dem Festakt zogen die Schützen zum Stadtbahnhof Jannowitzbrücke, von wo aus die Fahrt nach Kaulsdorf angetreten wurde. Eine große Menschenmenge säumte alle Straßen, durch die der Festzug ging, und jubelte besonders den zahlreichen alten, mit vielen Orden und Schützenehrenzeichen geschmückten Veteranen zu, die an dem Festzug teilnahmen.

### Einbruch in ein Juweliergeschäft.

In der Nacht wurde in dem Juweliergeschäft von Jonas in Spandau, Potsdamer Straße 51, ein Einbruchsdiebstahl verübt und für 8000 Mark Gold- und Silbersachen, Uhren, Uhrketten, Damenschmuck usw. gestohlen. Die Einbrecher hatten sich Zutritt zu den Kellerräumen unter dem Geschäft verschafft und durchbrochen die Decke zu den Geschäftsräumen.

### Mit durchschnittener Pulsader aufgefunden.

Am Neuen See im Tiergarten wurde der 27jährige Schuhmacher Karl B. aus der Ködliner Straße mit durchschnittener Pulsader aufgefunden. Er hat die Tat in selbstmörderischer Absicht begangen. Als Motiv kommen Familienstreitigkeiten in Frage. Der Verletzte wurde der Charité übergeben.



Der Tag der Hitlerjugend in Berlin.

Unser Bild zeigt den Einmarsch der Hitlerjugend in das Deutsche Stadion in Berlin-Grünwald, in der Ecke Jugendführer Baldur von Schirach bei der Abnahme des Vorbereitungsabzeichens.

## Turnen und Sport

Zu Tode gestürzt ist auf der Radrennbahn in Halle bei Dauerfahrer Pawlad. Im mitteldeutschen Steherpreis kam er auf dem nassen Zement zu Fall, und der nachfolgende Schrittmacher fuhr über den Gestürzten hinweg. Pawlad erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er im Krankenhaus verstarb. Die Rennen wurden daraufhin abgebrochen.

Die vierte Lauf zur deutschen Motorrad-Meisterschaft wurde in Breslau-Grüneiche erledigt. Der über 20 Km. führende Endlauf der Klasse bis 250 Kubikzentimeter war ein spannendes Duell zwischen Freygen-Bonn (Ardie) und dem Breslauer Ernst (Rudge). Erst auf dem Zielband konnte der Westdeutsche seinen hartnäckigen Gegner nur um Reifenstärke hinter sich lassen. Im Rennen der 350-Kubikzentimeter-Maschinen konnte sich der Kölner Herzogenrath (Imperia) sicher durchsetzen.

Brauch Fünfter im englischen Marathonlauf. In London wurde der englische Marathonläufer ausgetragen. Der deutsche Marathonmeister Heinrich Brauch führte das starke Feld bis zur fünften Meile an, fiel aber dann etwas zurück. Gewonnen wurde das schwere Rennen von dem englischen Olympiazweiten von Los Angeles, Sam Ferris. Brauch kam in 2:55:22,4 ein und belegte noch einen ehrenvollen fünften Platz.

## Die Abgaben zur Ehestandshilfe.

Von Otto Mau, Berlin.

Durch Gesetz vom 1. Juni 1933 — RGBl. I S. 327 — wird die ledigensteuer vom 1. Juli 1933 nicht mehr erhoben. An deren Stelle tritt nunmehr die Abgabe zur Ehestandshilfe, die wie folgt geregelt ist:

Abgabepflichtig sind alle ledigen Personen. Als ledig im Sinne dieser Abgabe gelten alle Personen, die nicht verheiratet und nicht in eine eingetragene Partnerschaft oder geschiedene Personen, aus deren Ehe keine Kinder hervorgegangen sind.

Von der Abgabe befreit sind:

1. uneheliche Kindererzeugnisse nach dem Einkommensteuergesetz zustehen;
2. Personen, die zum 1. Juli 1933 mit ihrer geschiedenen Ehefrau oder eines bedürftigen Kindes seit mindestens einem Jahre mindestens ein Drittel ihres Einkommens aufwenden und denen diesem Grunde:
  - a) bei der letzten Veranlagung die Einkommensteuer ermäßigt worden ist;
  - b) der steuerfreie Lohn- oder Gehaltsbetrag erhöht worden ist;
3. Personen über 55 Jahre;
4. Lohn- und Gehaltsempfänger mit einem Bruttoverdienst von weniger als 75 RM monatlich;
5. Veranlagte mit Reineinkünften von weniger als 750 RM pro Jahr.

Ermäßigungen für Hausgehilfen und die Ermäßigung bei ledigen Männern für uneheliche Kinder schließen die Heranziehung zur Abgabe nicht aus.

Die Abgabe zur Ehestandshilfe ist zu berechnen:

1. bei Lohn- und Gehaltsempfängern nach dem tatsächlichen Bruttoarbeitsverdienst. Die bei der Lohnsteuer abzugsfähigen Beträge für steuerfreies Einkommen, Werbungskosten, Sonderleistungen sowie die erhöhten abzugsfreien Beträge dürfen bei der Bemessung der Abgabe zur Ehestandshilfe vom Bruttoeinkommen nicht in Abzug gebracht werden.
2. Bei Veranlagten bilden die Reineinkünfte, die nicht dem Steuerabzug vom Arbeitslohn unterliegen, die Bemessungsgrundlage. Vom Gesamtbetrage dürfen nur abgezogen werden die Werbungskosten, Schulzinsen, Renten und dauernde Lasten, soweit sie nicht zu den Werbungskosten gehören und nicht mit Einkünften in wirtschaftlichem Zusammenhang stehen, die für die Einkommensteuer außer Betracht bleiben. Aufwendungen zur Erfüllung einer gesetzlichen Unterhaltspflicht gehören auch dann nicht hierzu, wenn sie auf Grund einer zivilrechtlichen Verpflichtung erfolgen.

Lohn- und Gehaltsempfänger entrichten eine Abgabe von dem Bruttoverdienst im vollen Monat in Höhe von:

75—150 RM . . . . .	2 v. H.
150—300 RM . . . . .	3 v. H.
300—500 RM . . . . .	4 v. H.
500 RM und darüber	5 v. H.

Einmalige Lohn- und Gehaltseinnahmen sind dem Lohnzahlungszeitraum zuzurechnen, in dem sie an den Lohn- oder Gehaltsempfänger ausgezahlt werden.

Abbauentschädigungen, Abkehlgerichte und sonstige Kapitalabfindungen, die aus Anlaß der Auflösung eines Dienstverhältnisses gezahlt werden, sind nicht zum Arbeitslohn zuzurechnen, daher abgabefrei.

Veranlagte entrichten von den Reineinkünften pro Jahr eine Abgabe von:

750—1300 RM . . . . .	2 v. H.
1300—3100 RM . . . . .	3 v. H.
3100—5000 RM . . . . .	4 v. H.
5000 RM und darüber	5 v. H.

Die Ehestandshilfe wird bei den Veranlagten für diejenigen Steuerabschnitte, die im Kalenderjahr 1933 enden, in Höhe von 50 v. H. erhoben.

Die Abgabe wird von den Lohn- und Gehaltsempfängern durch Einbehaltung des entsprechenden Lohn- oder Gehaltsanteiles entrichtet. Für die Einbehaltung, die bei jeder Lohn- oder Gehaltszahlung zu erfolgen hat, sowie für die Abführung der einbehaltenen Beträge an das Finanzamt haftet der Arbeitgeber dem Reich gegenüber. Soweit die Abgabe zur Ehestandshilfe nicht durch Abzug vom Lohn oder Gehalt entrichtet wird, kann sie vom Arbeitnehmer im Wege der Veranlagung erhoben werden.

Für Veranlagte wird die Ehestandshilfe gleichzeitig mit der Einkommensteuer veranlagt. Auf die Ehestandshilfe der Veranlagten sind Vorauszahlungen an den für die Einkommensteuervorauszahlungen maßgebenden Tagen zu entrichten, erstmals am 10. September 1933. Für die Bemessung der Vorauszahlungen ist von dem zuletzt zur Ehestandshilfe veranlagten Betrag auszugehen. Die vierteljährliche Vorauszahlung beträgt ein Viertel des Jahresbetrages, der sich nach dem festgelegten Bombenwert (siehe Höhe der Abgabe) für das zuletzt zur Veranlagung gekommene Jahr ergibt.

Solange eine erstmalige Veranlagung zur Ehestandshilfe nicht erfolgt ist, beträgt die einzelne Vorauszahlung zur Ehestandshilfe ein Viertel desjenigen Betrages, der entsprechend den Bestimmungen über Bemessungsgrundlage und Höhe der Abgabe (siehe daselbst) gleichzeitig mit der letzten Veranlagung zur Einkommensteuer zu veranlagten gewesen wäre, wenn damals die Ehestandshilfe bereits bestanden hätte.

Auf die für den Steuerabschnitt festgesetzte Ehestandshilfe der Veranlagten werden die darauf geleisteten Vorauszahlungen angerechnet. Ehestandshilfe, die im Wege des Steuerabzuges vom Arbeitslohn erhoben ist, wird nicht angerechnet. Soweit die Vorauszahlungen hinter der veranlagten Ehestandshilfe zurückbleiben, ist eine Abschlagszahlung innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe des Ehestandshilfebescheides zu leisten.

Bei Lohn- und Gehaltsempfängern findet eine Erstattung der erhobenen Abgaben nicht statt. Bei Veranlagten wird die Summe der Vorauszahlungen, die den Betrag der festgesetzten Ehestandshilfe der Veranlagten übersteigt, erstattet, sobald die Festsetzung unanfechtbar geworden ist.

Einkünfte, Einnahmen und Einkommen im Sinne dieser Vorschriften sind die Beträge, die für den Steuerabzug vom Arbeitslohn und für die Veranlagung zur Einkommensteuer festgesetzt sind. Die dort getroffene Entscheidung ist für die Ehestandshilfe bindend.

Die Ehestandshilfe wird weder bei der Berechnung des Einkommens noch bei der Berechnung des Steuerabzuges vom Arbeitslohn abgezogen.

Die Ehestandshilfe bildet keine Bemessungsgrundlage für die Kirchensteuer.

## Handel und Verkehr

### Berliner Effektenbörse.

Die Berliner Effektenbörse vom Montag eröffnete in ruhiger Stimmung. Die Kurse lagen zumeist 1/2 bis 1 Prozent niedriger. Nur Siemens erlitten eine Einbuße von 4 Prozent. Im weiteren Verlauf wurden die Verluste zum größten Teil wieder aufgeholt. Am Elektromarkt erfolgten größere Käufe in RWE und Berliner Kraft und Licht, die befestigt waren. Die übrigen Werte waren zumeist um 1/2 Prozent abgeschwächt. Der Montanmarkt lag schwächer. Braunkohlenwerte waren nicht einheitlich. Bei den Kaliumwerten büßten Westeregeln 3 Prozent und Alcherleben 2 1/2 Prozent infolge der Enge des Marktes auf Grund unbedeutender Orders ein. Reichsbankanteile erzielten einen kleinen Gewinn. S. G. Farben konnten sich gegenüber dem niedrigsten Stand wieder erholen. Am Markt der heimischen Rentenwerte war die Tendenz nicht einheitlich, jedoch auf verschiedenen Marktgebieten überwiegend schwächer.

Devisenkurse. Dollar 3,412 (Geld) 3,418 (Brief), engl. Pfund 14,32 14,36, holl. Gulden 170,53 170,67, Belgia (Belgien) 58,94 59,06, ital. Lira 22,04 22,08, dän. Krone 63,84 63,96, norweg. Krone 72,28 72,42, franz. Franken 16,62 16,66, tschech. Krone 12,64 12,66, schweiz. Franken 81,67 81,83, span. Peseña 36,16 36,24, schwed. Krone 73,73 73,87, österr. Schilling 46,95 47,05, poln. Zloty (nichtamtlich) 47,40—47,60.

### Berliner Produktenbörse.

Die Stimmung an der Berliner Produktenbörse vom Montag war etwas freundlicher. Weizen konnte am Promptmarkt eine Mark und am Zeitgeschäftsmarkt 1 1/2 Mark gewinnen, während die Roggenpreise unverändert blieben. Hafer lag fest, die Notierungen zogen um 1 1/2 Mark an. Das Mehlgeschäft war wieder sehr still.

### Notierungen vom 12. Juni 1933:

Für 1000 Kg.:	Roggenkleie	9,00—9,20
Weizen, märk.	Viktoriaerbsen	23,50—28,50
Roggen, märk.	Kl. Speiseerbsen	20,00—21,00
Futter- und	Futtererbsen	13,00—15,00
Ind.-Gerste	Beluschten	12,25—14,00
Hafer, märk.,	Ackerbohnen	12,00—14,00
neue Ernte	Wicken	12,00—14,00
Für 100 Kg.:	Lupinen, blaue	9,50—10,60
Weizenmehl	Lupinen, gelbe	12,75—13,60
Roggenmehl	Trockenschnitzel	8,50
Weizenkleie	Kartoffelflocken	13,20—13,30

Der älteste Baum Deutschlands steht in einem Garten in Hennersdorf, einem kleinen Dorfe bei Görlitz. Es ist eine Eibe, die nach Angabe der Gelehrten das ehrwürdige Alter von etwa 1400 Jahren hat. Der Stamm dieses Baumes, der noch jeden Sommer in schönstem Grün prangt, hat einen Umfang von 5 Metern.

Der Mann mit den Sportprämien. „Mein Onkel hat eine Unmenge Sportauszeichnungen. 13 Goldmedaillen sieben Silbermedaillen und eine ganze Anzahl von Pokalen.“ — „In welcher Sportart ist er denn Meister?“ — „Meister?“ — „Nein! Er ist Pfandleiher.“

Berliner Milchpreise. In Abänderung der Bekanntmachung vom 7. Juni 1933 ist die Wochenziffer gemäß der Kontingenzierungsordnung (Ziffer VI) für die Milchlieferung nach Berlin ab Sonntag, den 11. d. M., auf 76 Prozent festgesetzt worden.

Preisnotierungen für Eier. Die notierten Preise sind Abgabepreise in Rpf an den Großhandel ab Waggon oder Lager Berlin nach Berliner Pfannen. (Festgestellt von der amtlichen Berliner Eiernotierungskommission am 12. Juni.) A) Inlandseier: Deutsche Handelsklasseneier I. G 1 (vollfrische Eier) Sonderklasse 65 Gr. und darüber 8,75, Größe A unter 65—60 Gr. 7,75, Größe B unter 60—55 Gr. 7, Größe C unter 55—50 Gr. 6,50, Größe D unter 50—45 Gr. 6,25, II. G 2 (frische Eier) Sonderklasse 8,25, Größe A 7,25, Größe B 6,5, Deutsche unsortierte Eier 6,50—6,75. Deutsche abweichende, kleine, mittlere und Schmutzeier 6. B) Auslandsseier: Dänen und Schweden 18er 8,25, 17er 7,5, 15 1/2 bis 16er 6,75, Finnländer, Estländer und ähnliche Sorten 18er 8,25, 17er 7,25, 15 1/2—16er 6,5, Holländer, Belgier und ähnliche Sorten 67—69 Gr. 8,5, 60—63 Gr. 7,5, 56—59 Gr. 7, Russen normale 6, kleine, Mittel- und Schmutzeier 5,5. Witterung: Schön. Marktlage: Ruhig.

Auf dem Berliner Fleischgroßmarkt vom Montag war, nachdem der Viehmarkt mit Schlachtvieh etwas reichlicher besetzt war, auch das Angebot in allen Fleischsorten der Nachfrage entsprechend genügend. Die etwas bessere Nachfrage nach Hammelfleisch hielt an. Sonst verlief das Geschäft ruhig. In der Preisentwicklung wurde Schweinefleisch bis 3 Rpf je Pfund billiger. In den übrigen Fleischsorten sind nennenswerte Veränderungen nicht eingetreten. Es wurden gezahlt für 50 Kg. in RM: Rindfleisch 30—62, Kalbfleisch 42—87, Hammelfleisch 53—71, Schweinefleisch 50—55, do. aus der Provinz 45—47, Speck mager 80—85, do. fetter 75—80.

Berliner Metallpreise vom Montag. (100 Kg. in RM): Elektrokupfer wire bars (festgestellt von dem Verein für die deutsche Elektrokupfernotiz) 63; Notierungen der Metallbörse: Original-Hüttenaluminium 98—99 Prozent 160, do. in Walz- oder Drahtbarren 164, Reinmetall 330, Antimon Regulus 39—41, Silber in Barren zirka 900 fein für 1 Kg. 41—44.

Fischgroßhandelspreise. Amtlicher Marktbericht der Städtischen Markthallen-Direktion Berlin. Lebende Fische (für 50 Kg.): Hechte unsortiert 80, Klein 85—90, Schleien unsortiert 70—72, groß 60—65, Aale unsortiert 100—120, groß 130, mittel 130, klein 60, Raddow 25—30 RM.

Ein fideles Gefängnis. In dem Gefängnis des schwedischen Städtchens Sala muß es sehr gemütlich zugehen. Die Gefangenen können, wenn sie Gäste empfangen, in ihrer eigenen Zelle Kaffee bereiten. Für einige als Besuchsgeschenke mitgebrachte Flaschen Schnaps revanchieren sie sich mit ein paar Flaschen Bier, so daß der Gemütszustand keine Schranken gesetzt sind. Nachher begleiten sie die Gäste noch persönlich vor die Türe, und alles wäre sehr schön und idyllisch, wenn nicht eben die Zustände des fideles Gefängnisses an die Öffentlichkeit gedrungen wären. Nun ist nämlich eine strenge Untersuchung gegen die Gefängnisverwaltung eingeleitet worden.



# Letzte Nachrichten

## Dr. Goebbels

fährte im Königsberger Rundfunk den neuen Intendanten ein. Später sprach Dr. Goebbels vor der Presse und trat um 7 Uhr abends der Rückflug nach Berlin an.

## Maßnahmen in Österreich.

In einer Ministerbesprechung in Wien, über die der in London befindliche Bundeskanzler Dollfuß verständigt wurde, wurden neue Maßnahmen gegen die Nationalsozialisten beschlossen. Der deutsche Soldatenbund wird verboten. Alle nicht erwerbstätigen Ausländer, die namentlich in der nat. soz. Partei tätig sind, werden ausgewiesen. Die nat. soz. Heime werden geschlossen.

Aus Innsbruck wird gemeldet, daß das Braune Haus von den Heimwehren übernommen wird. In einer Schmiede bei Innsbruck wurden Sprengkörper beschlagnahmt und die daran arbeitenden Leute, angeblich Nationalsozialisten verhaftet. Im Adolf Hitler Hause in Wien fanden Hausdurchsuchungen statt.

## Große Waffenfunde

wurden in der Nähe von Maren in Schlesien gemacht. Man fand in einem Garten 15000 Schuß und ca 50 Gewehre vergraben vor.

## Verbot der nächsten V. D. A. Tagung im Saargebiet.

Der Volksbund für das Deutschtum im Ausland hat bereits bei den maßgebenden Stellen des Saargebietes den Antrag auf Durchführung der Pfingsttagung 1934 in Saarbrücken gestellt. Wie die Telegraphenunion erfährt, hat die Regierungskommission des Saargebietes in einer Stellungnahme gegenüber dem V. D. A. die Durchführung der Tagung in Saarbrücken und im Saargebiet überhaupt verboten.

## Das Büro der Weltwirtschaftskonferenz eingesezt.

Die Weltwirtschaftskonferenz beendigte ihre Eröffnungsfeier nach der Rede Mac Donalds mit einigen technischen Maßnahmen, die rasch erledigt wurden. Zunächst wurde ein Ausschuß für die Begläubiger der Vertretermandate eingesezt, dessen Bericht nach einer kurzen Pause entgegengenommen wurde. Auf Vorschlag des Präsidenten Mac Donald wurde darauf das Büro der Konferenz eingesezt. Es besteht aus je einem Vertreter der folgenden 16 Staaten: Argentinien, China, Tschechoslowakei, Frankreich, Deutschland, England, Ungarn, Italien, Japan, Mexiko, Holland, Spanien, Schweden, Amerika, Rußland und Kanada. Mac Donald lud je einen Vertreter der im Büro vertretenen Staaten zu einer privaten Sitzung unmittelbar nach der

Konferenz ein. Hierauf vertagte sich die Konferenz bis Dienstag. Der deutsche Botschafter wird an diesem Tage sprechen.

## In Barcelona

fanden große Ausschreitungen statt. Mehrere Geschäfte wurden geplündert, Schaufenster zertrümmert und beim Einschreiten der Polizei eine Anzahl von Personen verletzt.

## Ein Elternabend

wurde am Montag abend im Saal des nationalsozialistischen Lehrerbundes veranstaltet vom nationalsozialistischen Lehrerbund geleitet wurde der Abend durch Studienrat Volk, der Rede und im Laufe des Abends wiederholt unterstrich, daß solche Abende dazu beitragen sollen, eine enge Fühlung zwischen Eltern und Lehrern zum Segen der Kinder herbeizuführen. Der Redner des Abends, Lehrer Borrmann, behandelte „Elternhaus und Schule im dritten Reiche“ und betonte, daß wir jetzt zu einer einheitlichen nationalsozialistischen Erziehung kommen und daß die Erziehung unserer Jugend sich unter den vier Grundzügen Rasse, Wehr, Persönlichkeit und Religiosität stellen müsse. Wir müssen die jungen Menschen zum Pflichtbewußtsein heranbilden, in Schule und Elternhaus müsse wieder Autorität herrschen und der Sinn für das große Ganze, unser Vaterland und die Volksgemeinschaft in den Mittelpunkt der Erziehung gestellt werden, wobei die religiöse Erziehung ein oberster Grundsatz sein muß. Lehrer Steffen behandelte kurz Fragen des gegenseitigen Bestehens zwischen Eltern und Lehrerschaft und betonte, daß wir in einer großen Zeit der geistigen Erneuerung stehen, deren Größe wir kaum alle erkennen. Wir wollen nicht kleinliche Kritik maßgebend sein lassen und nicht vergessen, daß die Führer in Berlin und im Reich die gewaltigen Interessen des gesamten Volkes geleistet haben, daß durch kleinliche örtliche Mißklänge nicht verkleinert werden kann. Denn es komme nicht lediglich auf die Kritik, sondern auf die aufrichtige und treue Mitarbeit an. Es wurden nun einige Schulfragen gestreift und hervorgehoben, daß in Kürze wieder ein Elternabend Eltern und Lehrern zu anregender Aussprache Gelegenheit geben werde. Diese Abende sollen ja der Erleichterung unserer Jugend dienen, die wir zu Charakteren erziehen wollen, damit wir mit ihnen unser Vaterland zur Freiheit und Größe erheben. Mit einem Siegeslied und dem Horstweffelliede wurde der anregende Abend geschlossen.

## Sparen — eine nationale Aufgabe

Die Sparsamkeit eines Volkes schafft die finanziellen Mittel, die es zum Auf- und Ausbau seiner Wirtschaft und zur Beschäftigung der arbeitsfähigen Volksmassen braucht.

Wie nötig das Sparen, die heimische Kapitalbildung, ist, um die wirtschaftliche Unabhängigkeit vom Auslande zu erreichen und das Problem der Arbeitslosigkeit zu lösen, weiß heute in Deutschland jedermann. Das deutsche Volk hat sich unter der Regierung der nationalen Erhebung die gewaltige Aufgabe gestellt, die Klassengegenätze zu überwinden und so zu sozialem Frieden zu kommen. Alte Erfahrung lehrt, daß jeder Besitz, sei er auch klein, dem Menschen das Gefühl der Sicherheit gibt und seinen Willen zur Mitarbeit und Eingliederung im Rahmen der Volksgemeinschaft erhöht. Weil das Sparen dem Menschen einen Besitz, den Besitz des Sparvermögens, bringt, ist es von so großem sozialem und staatspolitischem Wert. Groß ist die sittliche Bedeutung des Sparens! Es erzieht zu Zielbewußtsein, Opfermut und Charakterstärke, also zu Eigenschaften, deren Bedeutung für den Menschen wie für die Volksgemeinschaft nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Sparsamkeit schafft und stärkt diese Eigenschaften und schafft damit auch unentbehrliche geistige und sittliche Voraussetzungen für den Wiederaufstieg. So kann man das Sparen angesichts seiner überragenden sittlichen, sozialen und wirtschaftlichen Bedeutung mit vollem Recht als eine große nationale Aufgabe bezeichnen.

## Der rote Mohn blüht

Der Sommerwind wirft Bogen in das reife Korn, das auf den Feldern steht und seine schlanken Halme mit den vollwerdenden Ähren der warmen Sonne entgegenstreckt. Da leuchtet es zwischen den grünen Halmen rot auf, als habe ein Maler große rote Tupfen über das wogende Grün gemworfen: Der rote Mohn blüht! Damit bekommen unsere Wiesen und Felder ihr farbenfrohes Gesicht. Denn wenn der Mohn blüht, hat auch die Kornblume längst ihre herrlichen blauen Blüten aufgesteckt. Dazu tritt das weiße Margarethen. Mit dem frischen wogenden Blaugrün des Kornes erleben wir nun wieder jene lachende Farbensymphonie, die jedem Naturfreund das Herz höher schlagen läßt. Da möchte man die ganze farbenfreudige deutsche Heimat umarmen und mit der Lerche dem Schöpfer jubelnd ein Danklied bringen für all die Pracht, die er uns nun wieder geschenkt. Man möchte auf dem Feldrain liegen inmitten der wogenden, rauschenden Kornfelder, möchte auf Lerchenchlag und Grillenzirpen lauschen und ganz der Natur verwachsen sein, die sich uns jetzt wieder in solcher Schönheit offenbart. Wenn der Mohn blüht und die Kornblume leuchtet, dann wissen wir: das neue Werden der Natur steht auf seinem Höhepunkt. Mohn und Kornblume, Winde, Margarethen und Rade gehören in das deutsche Landschaftsbild und diese einfachen und doch so leuchtenden Feldblumen sind es, die die deutsche Heimat trotz südlicher Sonne und ewig blauem Himmel Italiens zur schönsten europäischen Landschaft machen. Diese natürliche Schönheit kann uns auch niemand nehmen, und deshalb sollte jeder, der jetzt keine Reisepläne macht, sich der Mahnung bewußt sein: Lerne Deutschland, lerne die deutsche Landschaft kennen. Sie bietet dir alles, was dein Auge und Herz erfreut: wogende Kornfelder mit leuchtendem Mohn und Kornblumenblau.

## Bekanntmachung.

Das unter der Firma May Wed Nachflg. in Flatow bestehende und unter Nr. 32 des Handelsregisters Abteilung A eingetragene Handelsgeschäft ist unter unveränderter Firma durch Erbgang auf das Fräulein Meta Gerber in Flatow übergegangen.

Amtsgericht Flatow, den 28. April 1933.

## Aus amtlichen Bekanntmachungen.

Zwangsversteigert werden am Dienstag, 13. Juni, 16 Uhr, in Flatow bei Spediteur Gollnick eine Singer-Nähmaschine, ein Klavier.

Holzverkauf. Oberförsterei Selgenau verkauft am Sonnabend, dem 17. Juni, ab 14.30 Uhr, im Gasthaus Haf in Wilhelmsbruch den ersten Grasschnitt der Harastwo und Sydusse-Wiesen. Außerdem werden Stubben im Jagd 436 versteigert.

Die Oberförsterei Nietz verkauft am Freitag, 16. Juni, öffentlich von 9 Uhr ab, in Trautweins Gasthaus Brennholz aus ganzem Revier.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir hiermit allen Freunden und Bekannten, den Beamten der Stadtverwaltung für die Kranzspendung, Herrn Krug für die schöne Dekoration in der Halle, insbesondere Herrn Pfarrer Kunkel für die trostreichen Worte am Sarge und Crabe unseren herzlichen Dank.

Wilhelm Leege und Kinder

Flatow, im Juni 1933.

Lassen Sie sich nicht von Versandgeschäften

## Füllfederhalter

zu angeblich sehr billigen Preisen aufschwagen. Kaufen Sie die guten Markenhalter. Auch ich kann ihnen schon Halter von 50 Pf. an liefern.

## Reparaturen

werden schnell von einem großen Fachgeschäft besorgt.

## Buchhandlung Hoffmann.

## Familiennachrichten.

(Aufnahme unentgeltlich.)

Goldene Hochzeit: Metzger Karl Radtke in Adl-Landek.

Zum 15. d. Mts. sucht ein ordentliches, sauberes

## Hausmädchen

Frau Bier, Waldenburg.

## Fleischerlehrling

stellt sofort oder später ein Carl Hoffmann, Zielenzig, Hindenburgstr. 480, Telefon 16.

Sauberes und tüchtiges

## Hausmädchen

zur Aushilfe sofort gesucht. Frau Hölzge, Ragebuhr

Ehrliches, zuverlässiges

## Mädchen

mit Kochkenntnissen sucht zu sofort

Schmidt, Gastwirtschaft, Harmelsdorf, Rt. Dt. Krone

Suche zum 1. 7. anständiges, junges

## Mädchen

20—25 Jahre. Angebote mit Bild an

G. Arndt, Bäckerei und Konditorei, Schlochau

## Leere Säcke und große leere Marmeladen-Eimer

gibt billig ab

## Thams & Garfs

Friedrichstr. 7



Freitag nachmittag entriß uns der Tod durch einen Unglücksfall unsern Parteigenossen

Gerichtsassessor

## Alfred Haß

Der Verstorbene gehörte seit Jahren zu uns und wurde von uns als Kämpfer für unsere Bewegung geschätzt. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

NSDAP., Kreisleitung Flatow

## Anzeigen

für alle Zeitungen

nehmen wir ohne Porto und Spesenberechnung an. Wir beraten unsere Leser über die Zweckmäßigkeit der in Frage kommenden Blätter.

Flatower Zeitung

Habe mich in Lanken als

## Dentist

niedergelassen. Sprechstunden Dienstag und Freitag nachmittags von 2—6 Uhr. Zugelassen bei sämtlichen Krankenkassen.

Erwin Bleck, Staatsexp. Dentist

Linde-Lanken

## Familiendruckerei

führt sauber und preisw. aus

Flatower Zeitung

## So ohne Arbeit

ist es nicht gelebt. Denn der Mensch ist zur Arbeit geboren wie der Vogel zum Fluge.

Aus dem Geleitwort zu

## Werkleute

Die Arbeit im Spiegel der Dichtung

Mit Beiträgen von Joseph Bernhart, Karl Bröger, Gerrit Engelke, Hans Grimm, Hermann Löns, K. Benno v. Mechow, Joseph Winckler, Paul Zech u. a.

Mit 6 großen Aufnahmen

nur 85 Pf.

Erschienen in der Sammlung Deutsches Gut  
Zu beziehen durch jede Buchhandlung  
Fredebeul & Koenen Verlag Essen

Buchhandlung Erich Hoffmann